

1. EUROPÄISCHER VISUALISIERUNGSKONGRESS IN BERLIN

Die Punkte verbinden

Kongress in Bildern: Auf dem Jahrestreffen der Visualisierer wurden alle Sessions grafisch festgehalten. Hier die Begrüßung durch die Gastgeber Guido Neuland und Holger Scholz.



Foto: Mathias Weitbrecht

„Connecting the dots“ lautete das Motto der ersten europäischen Konferenz für Visual Practitioner (EuViz) in Berlin, an der Ende Juli 2014 rund 250 Visualisierungsprofis aus der ganzen Welt teilnahmen. Sandra Dirks und Sabine Soeder waren dabei und haben für Training aktuell die wichtigsten Trends und Themen zusammengefasst.

Ein riesiger Stuhlkreis, hunderte strahlende Gesichter, in der Mitte ein Blumenbouquet und zwei Männer, die mit zwei simplen Sätzen tosenden Applaus auslösen: „Hallo, ich bin Guido.“ Und: „Hallo, ich bin Holger.“ Bereits die Eröffnung der EuViz, der Jahreskonferenz der Visualisierer, war getragen von einer Hochstimmung, die auch in den darauffolgenden Tagen die Atmosphäre in den Tracks und Sessions prägen sollte. Zum ersten Mal seit der Gründung des International Forum of Visual Practitioners (IFVP), dem weltweiten Netzwerk der Visualisierer, fand die jährliche Zusammenkunft der Community außerhalb der USA statt. Verantwortlich dafür waren Guido Neuland von der

Firma Neuland und Holger Scholz, Geschäftsführer der Kommunikationslotsen, die den Kongress nach Europa geholt und organisiert hatten. Zusammen mit der IFVP waren sie Gastgeber – und wurden zu Recht für ihren Einsatz von den Teilnehmern stürmisch begrüßt und gefeiert.

Aktives Lernen ohne Keynote

Den Ablauf und die inhaltliche Gestaltung des dreitägigen Events hatten Neuland und Scholz zusammen mit einem Team erfahrener Visual Practitioners konzipiert (siehe Bild 2, S. 14). Im Sinne des Konferenzmottos „Connecting the dots“ stand bei der Planung im Vordergrund, den Teilnehmern zu ermöglichen, ihre eigenen Punkte zu verschiedenen Themen in der Welt der visuellen Praxis zu verbinden und gemeinsam mit anderen weiterzuentwickeln. Alle sind Experten – und jeder kann etwas beitragen und von jedem etwas lernen – so der Grundgedanke.

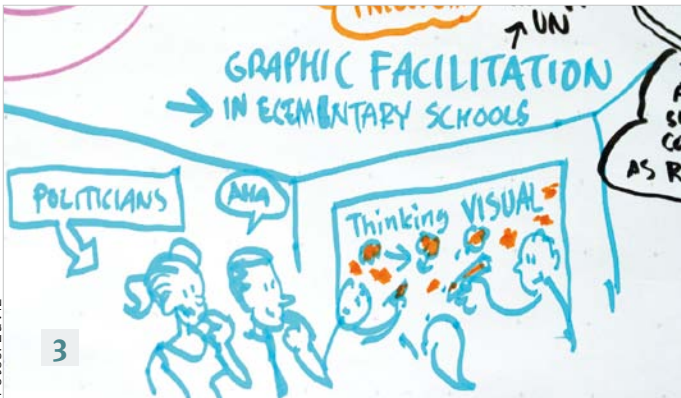
Keynotes wurden deshalb konsequent gestrichen und stattdessen Formate gewählt, die die Teilnehmer zu Mitgestaltern machten. So entstand ein ungewöhnliches Konferenzkonzept mit einer Reihe von Großgruppendialogformaten, wie World Café, Open Space und Fishbowl im Plenum, sowie 90-minütigen parallelen Tracks, die von zwei bis drei Gastgebern, sogenannten Track Hosts, gestaltet und von mindestens einem Graphic Recorder begleitet und visuell dokumentiert



1



2



3

Fotos: EuViz

1 Sitzkreis statt Reihen: Erklärtes Ziel der Veranstalter war es, die Teilnehmer zu Mitgestaltern des Programms zu machen. Neben einer Reihe von Großgruppenformaten wurde hierzu auch die Raumgestaltung angepasst.

2 Das EuViz-Planungsteam v. l. n. r.: Mathias Weitbrecht, Sabine Soeder, Holger Scholz, Mary-Alice Arthur, Amelie Vesper, Roswitha Vesper, Nicole Hackenberg, Sandra Dirks. Vorn: Guido Neuland, Verena Hanke. Nicht auf dem Bild: Lynn Carruthers und Ole Qvist-Sørensen

3 Visuelle Kommunikationskultur: Gedanken und Ideen in Bildern festzuhalten sollte in der Schule stärker gefördert werden, lautete eine Forderung der Konferenz.

wurden. Die Themen der Tracks reichten von Mentalen Modellen für Fortgeschrittene, den Einsatz von Visual Facilitation in Teams- und Führungskontexten sowie Lernen und Training bis hin zu visuellen Methoden und dem speziellen Feld positive Visualisierung.

Professionalisierung vorantreiben – aber wie?

Was die Community bewegt, wurde direkt nach dem Start in Form eines World Cafés diskutiert und gesammelt. Deutlich wurde hierbei, dass es vielen Teilnehmern neben dem Austausch über praktische Themen, wie etwa Tools oder Tipps fürs Marketing, vor allem um die Weiterentwicklung des Berufsfeldes geht. Dieses erlebt zur Zeit einen großen Wachstumsboom mit sehr unterschiedlichen Ansätzen und Herangehensweisen.

Zu den Herausforderungen der Branche gehört nach wie vor, die Professionalisierung und Bekanntheit der Dienstleistung voranzutreiben. Die Ideen, die während der Konferenz entstanden, wurden in vielen Zeichnungen entwickelt und festgehalten. Die entstandenen Bilder sind unter dem Stichwort Harvesting auf der Webseite www.euviz.com dokumentiert und spiegeln den Ablauf und die Ergebnisse der Konferenz wider.

Als ein Weg, die Akzeptanz und Verbreitung der Be-

ratungsleistung zu erhöhen, wurden allgemeine Qualitäts- und Berufsstandards diskutiert. Viele Anhänger fand aber zudem die Forderung, dass Visualisierungen und die entsprechenden Techniken wieder stärker in der Schule und Bildungseinrichtungen vermittelt werden sollten. Die Menschen daran zu erinnern, dass jeder zeichnen kann – und es hilft, Dinge zu sehen, statt sie nur zu hören –, wurde als zentrale Aufgabe für die Zukunft des Feldes benannt (siehe Bild 3).

Ein Kernproblem, das viele Teilnehmer äußerten, ist, den Mehrwert der eigenen Leistung gegenüber Auftraggebern deutlich zu machen – und auch entsprechend honoriert zu bekommen. Denn noch immer wird die Arbeit des Visual Practitioners oft lediglich als nice to have angesehen: hübsche Bilder, die den Unternehmensflur schmücken. Das Potenzial, das das Werkzeug Visual Facilitation Organisationen bietet – nämlich Prozesse voranzutreiben und die Kommunikation und Zusammenarbeit zu verbessern –, wird schlichtweg unterschätzt.

Visualisierung im Business

Welchen Nutzen der Einsatz von Visual Facilitation im Business-Kontext haben kann, wurde im Track zwei von Christine Chopyak aus Denver/USA, Ulric Rudebeck aus Stockholm/Schweden sowie Sabine Söder aus

Frankfurt a.M./Deutschland mit den Teilnehmern diskutiert. Als ein zentrales Ergebnis konnte festgehalten werden, dass Visual Facilitation vor allem in Zeiten wachsender Komplexität und Schnelligkeit großes Potenzial bietet, um Kommunikation zu verbessern. Denn überall dort, wo Sprache *allein* mehrdeutig oder gar missverständlich ist, bieten Bilder die Möglichkeit, Aussagen klarer und für alle verständlich zu machen und gemeinsam Handlungswege und Ergebnisse effektiver zu erarbeiten.

Kraft der Bilder nutzen

Eine besondere Wirkungskraft entfalten Visualisierungen zudem in Change-Prozessen, da durch Bilder oft besser verstehbar gemacht werden kann, was hinter Gesagtem steht. Fragen wie: Was bedeutet gute Zusammenarbeit? oder: Wie soll Führung im Unternehmen gestaltet werden? können mithilfe von Bildern schneller und einprägsamer vermittelt werden. Ein wichtiger methodischer Aspekt, der in der Diskussion deutlich wurde, lautete: Visual Facilitation bedeutet nicht nur, selbst zu zeichnen, sondern auch, andere in die Lage zu versetzen, sich visuell auszudrücken. Zudem wurde der Wunsch gegenüber dem IFVP geäußert, ein Metaphernlexikon

zu entwickeln, in dem Bilder und Metaphern unterschiedlicher Länder oder Regionen festgehalten und erklärt werden sowie Rollen und Grunddefinitionen im Feld der Visualisierung.

Entsprechend der Maxime, aktives Lernen und Austausch auf Augenhöhe zu ermöglichen, fand auch die Session mit bekannten Persönlichkeiten aus der Szene im Großgruppenformat Fishbowl statt. Den Fragen des Publikums stellten sich unter anderem Pioniere des Feldes wie der amerikanische Autor und Berater David Sibbet sowie der erste deutsche Visual Facilitator Reinhard Kuchenmüller, der schwedische Strategieberater Ulric Rudebeck und die Präsidentin der IFVP, Lynn Caruthers. Ihr Appell an die Community: Bleibt euren Werten treu, bringt andere in Resonanz mit euren Bildern. Und: Wir stehen erst am Anfang. Es liegt in euren Händen.

**Sandra Dirks,
Sabine Soeder ■**



Die Autoren: Sandra Dirks unterstützt Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer internen Wissensvermittler mit Visualisierungstrainings, aktivierenden und unterhaltsamen Trainingsmethoden für Präsenztrainings und Live-Online-Trainings. Kontakt: kontakt@apprenti.de



Sabine Soeder unterstützt Führungskräfte und Teams in Strategie-, Change- und Innovationsprozessen. Ihre Firma CoCreativeFlow hat ihren Sitz im Raum Frankfurt am Main. Kontakt: sabine@cocreativeflow.com

Branche im Aufwind

VISUELLES ARBEITEN

Zum Berufsfeld der Visual Practitioners gehören grundsätzlich alle, die mit Bildern in Kommunikationsprozessen arbeiten. Es gibt keine definierten Qualitäts- oder Ausbildungsstandards. Vielmehr wird das jeweilige Vorgehen und die Methodik durch das Vorwissen und die Ausbildung des Practitioners geprägt. Tätig in dem Bereich sind Trainer, Berater, Facilitators, Graphic Recorders, Sketchnoter, Pädagogen, Künstler, Designer, Cartoonisten, Illustratoren und Führungskräfte.

COMMUNITY

Das International Forum of Visual Practitioners (IFVP) wurde 2001 offiziell als Verband gegründet. Organisiert sind in dem Netzwerk rund 320 Mitglieder weltweit. Der Austausch ist sehr rege und findet hauptsächlich online statt. Die Community trifft sich einmal im Jahr. Nach New York (2013) und Berlin (2014) findet die Konferenz 2015 in Austin/Texas statt.

ANWENDUNG

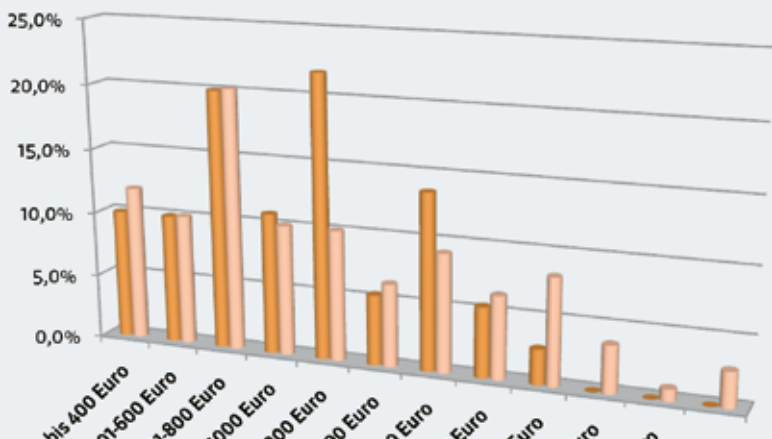
Es gibt zwar nach wie vor keine trennscharfen Kategorien, dennoch zeichnen sich Graphic Recording und Visual Facilitation als gängigste Anwendungsbereiche ab. Beim Graphic Recording werden die Ergebnisse aus Kreativitäts- und Gruppenprozessen und Vorträgen in Wort und Bild aufgezeichnet. Der Visual Facilitator greift im Gegensatz zum Recorder stärker in den Prozess ein: Er vereint die Rolle des Moderators/Prozessbegleiters und des Visualisierers in einer Person. Gerade in Veränderungsprozessen kann die Arbeit des Visual Facilitators eine wichtige Arbeitsgrundlage für weitere Schritte bilden.

Trainingaktuell

Die Zeitschrift für Trainer, Berater und Coachs

Besser beraten, besser ankommen, besser verdienen

ABB. 2: HONORARSÄTZE BEI 9-10 JAHREN TRAINERTÄTIGKEIT



SO BRINGEN SICH TRAINER IN FORM

- Die unentdeckten Kunden:
neue Zielgruppen für Trainer, Berater, Coachs
- Neue Präsentationsformate:
Kultreden, Mitmach-Events, Trainerquickies
- Tools und Bausteine im Praxistest:
Methodenempfehlungen zum Nachmachen

EXKLUSIVE VORTEILE NUTZEN

- + Marktstudien gratis
- + Beitragsarchiv gratis
- + Themendossiers gratis
- + Sonderpreise auf Bücher, eBooks, Vertragsmuster
- + Rabatte auf weiterbildungsprofis.de
- + Rabatt auf den Petersberger Trainertagen



Jetzt bestellen und dazugehören:

www.trainingaktuell.de/abo